

A BEAUTIFUL MIND – GENIE UND WAHNSINN

am 12.02.09, ab 18.30 – Matinee am 15.02.09 ab 11.00
130 Minuten



Regie: Ron Howard; Darsteller: Russell Crowe, Ed Harris,
Jennifer Connelly; USA 2001.

Dieser bekannte Spielfilm beruht auf einer wahren Geschichte: John Forbes Nash ist ein begabter Mathematiker. Er machte schon in jungen Jahren eine bedeutende wissenschaftliche Entdeckung und wurde dafür 1994 mit dem Nobelpreis ausgezeichnet. Der Film beschreibt sein Leben und die Auswirkungen der Krankheit Schizophrenie, an welcher er leidet. Auf eindrücklicher Weise wird sein wahnhaftes Erleben gezeigt und wie es sich auf seine Arbeit und die Beziehung zu seiner Ehefrau auswirkt, welche trotz Krankheit zu ihm steht.

Abschlussdiskussion

„Psychose im Film“ steht unter dem Patronat der Stiftung Melchior

Angehörige psychisch erkrankter Familienmitglieder finden Information und einfühlsame, kompetente Unterstützung bei der Angehörigen Selbsthilfe

Kontakt:
ANGEHÖRIGEN SELBSTHILFE
c/o Stiftung Melchior
Thiersteinerallee 51
Postfach
4018 Basel

Telefon 061 206 97 60
Email a.wohlgemut@bluewin.ch

Acht verschiedene Selbsthilfegruppen treffen sich einmal monatlich in den Räumlichkeiten der Stiftung Melchior oder in einem Lokal in Liestal

Buch zum Thema:
Ferne einsame Insel.
Wider die Ahnungslosigkeit: Die verdrängte Realität der psychischen Krankheiten und die Folgen für Betroffene und Angehörige

Von Raymond Petignat und Carole Petcher
R.G. Fischer Verlag, Frankfurt a.M.
CHF 34.80

Psychiatrische Poliklinik
Universitätsspital Basel
Petersgraben 4
4031 Basel
Tel.: 061 265 50 40 Fax: 061 265 45 88

– **Sprechstunde zur Früherkennung von Psychosen**
Homepage: fepsy.uhbs.ch
Email: fepsy@uhbs.ch
– **Angehörigenberatung**
– **Vielfältige Behandlungsangebote für Psychosekranke**

Für das Projektteam:

Prof. Anita Riecher, Dr. med. Jacqueline Aston,
Elizabeth von Castelmur M.Sc.
PSYCHIATRISCHE POLIKLINIK, Universitätsspital Basel

Raymond Petignat und Mitglieder der
ANGEHÖRIGEN SELBSTHILFE Stiftung Melchior

„PSYCHOSE IM FILM“

Eine begleitete Filmreihe

im

kult.kino camera
Rebgasse 1, Basel

Ein gemeinsames Projekt von:

PSYCHIATRISCHE POLIKLINIK
am Universitätsspital Basel

ANGEHÖRIGEN SELBSTHILFE
Stiftung Melchior

VORSTELLUNGEN MIT EINFÜHRUNG UND PODIUMSDISKUSSIONEN

Beginn jeweils 18.45 (A Beautiful Mind um 18.30 Uhr)
Matinee jeweils um 11.00 Uhr an den darauf folgenden
Sonntagen (ohne Diskussion)

Selins Tod	15.1.09/18.01.09
Das weisse Rauschen	22.1.09/25.01.09
Angel Baby	29.1.09/01.02.09
Wie in einem Spiegel	05.2.09/08.02.09
A Beautiful Mind	12.2.09/15.02.09 (18.30)

EINTRITTSPREIS:
CHF 16.00 (AHV CHF 14.00).
Die kult.kino ag bietet für den Besuch der *ganzen fünfteiligen*
Reihe einen *Spezialpreis von CHF 50.00* (hier kein Rabatt für
AHV-Senioren)
Reservation 061 272 87 81

PSYCHOSE IM FILM – EINE BEGLEITETE FILMREIHE

Was ist Schizophrenie? Über kaum eine Erkrankung existieren in unserer Gesellschaft mehr abschreckende Mythen und Missverständnisse als über die Schizophrenie bzw. schizophrene Psychosen. Diese negative Sichtweise führt zur Stigmatisierung und Ausgrenzung der von dieser Krankheit Betroffenen. Dadurch sind nicht nur die Kranken selbst, sondern auch die Angehörigen und Nahestehenden sehr belastet.

Eine Projektgruppe mit Vertretern der Angehörigen-Selbsthilfeorganisation und der Psychiatrischen Poliklinik des Universitätsspitals Basel hat sich zum Ziel gesetzt, die Öffentlichkeit besser zu informieren und damit zur Entmystifizierung beizutragen und der Stigmatisierung entgegenzuwirken. Dabei ist das Projekt „Psychose im Film“ entstanden, eine fachpsychiatrisch begleitete, öffentlich gezeigte Filmreihe. Vor dem ersten Film wird Frau Prof. Riecher, Chefärztin der Psychiatrischen Poliklinik, einen kurzen Einführungsvortrag zum Thema schizophrene Psychosen halten. Nach jedem Film ist eine Diskussion mit Betroffenen, Angehörigen und Fachpersonen geplant. Folgende Filme sollen gezeigt werden:

SELINS TOD

am 15.01.09, ab 18.45, 55 Minuten
mit Einführungsvortrag von Prof. A. Riecher
Matinee am 18.01.09, ab 11.00 (ohne Vortrag)



Paul Riniker, Dokumentarfilm, Fernsehen DRS 2003.

Am 9. November 2002 starb die noch nicht einmal 18-jährige Selin. Die junge Frau ging zu Fuss in einen Eisenbahntunnel, wurde von einem Zug erfasst und fand den Tod. Sie litt an Schizophrenie. Sie hörte böse Stimmen, die sie beschimpften. Ob diese Stimmen sie aufforderten, in den Tunnel zu gehen oder ob sie an jenem Tag ihrem Leiden ein Ende bereiten wollte, bleibt ihr Geheimnis. Die Entwicklung der Erkrankung und das Geschehen werden in diesem Dokumentarfilm rückblickend aus der Sicht der Eltern, Freunde, Therapeuten und anderer Begleiter sehr einfühlsam geschildert und auch fachpsychiatrisch kommentiert.

Anschliessend Diskussion (nur am Donnerstag)

DAS WEISSE RAUSCHEN

am 22.01.09, ab 18.45 – Matinee am 25.01.09, ab 11.00, 109 Minuten



Regie: Hans Weingartner, Darsteller: Daniel Brühl, Anabelle Lachatte, Patrick Joswig; Deutschland 2002.

Zu diesem Film ein Zitat vom Regisseur Hans Weingartner: „In den meisten Filmen werden Menschen, die unter Psychosen leiden, entweder als Psychopathen oder als Genies dargestellt. Uns ging es darum, ein realistischeres Bild der Krankheit zu zeichnen. Was bedeutet es für den Betroffenen und seine Umwelt, wenn er unter Wahnvorstellungen leidet und Stimmen hört? Auf diese Fragen haben wir versucht einzugehen.“

Anschliessend Diskussion (nur am Donnerstag)

ANGEL BABY

am 29.01.09, ab 18.45 – Matinee am 01.02.09, ab 11.00, 105 Minuten



Regie: Michael Rymer, Darsteller : John Lynch, Jacqueline Mc Kenzie, Colin Friels; Australien 1995

Henry und Kate sind ein attraktives Paar, beide sind jedoch psychisch krank. Kate ist eine junge Frau mit einer Schizophrenie, ihre Wahnideen prägen ihren Alltag. Leider verweigert sie aus mangelnder Krankheitseinsicht eine Behandlung. Als sie schwanger wird, entscheidet sich das Paar trotz aller Schwierigkeiten für das Baby, das gesund zur Welt kommt. Der Ausgang für Kate ist jedoch tragisch. Ein aussergewöhnlicher Film, poetisch und realistisch zugleich.

Anschliessend Diskussion (nur am Donnerstag)

WIE IN EINEM SPIEGEL

am 05.02.09, ab 18.45 – Matinee am 08.02.09, ab 11.00 84 Minuten



Regie: Ingmar Bergman, Darsteller: Harriet Andersson, Gunnar Björnstrand, Max von Sydow, Lars Passgård; Schweden 1961.

Ein schöner und beeindruckender Film, welcher sich in einer eindringlichen Bildsprache mit psychotischem Geschehen auseinandersetzt. Das Schicksal einer von Schizophrenie betroffenen jungen Frau steht im Zentrum und ihre Beziehung zum Ehemann, Vater und Bruder. Die kühle, klare Bildsprache konzentriert sich ganz auf das Wesentliche.

Anschliessend Diskussion (nur am Donnerstag)